

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefuche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

**Danziger**

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Posten... Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Bencke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schenke. — Druck und Verlag Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 247

Danzig, Donnerstag, 21. Oktober 1926

13. Jahrgang.

## Der Ministerbesuch in Doorn.

Eine holländische Erklärung.

Die in Amsterdam erscheinende holländische Zeitung „Algemeen Handelsblad“ betont in einem offenbar auf amtlichen Informationen beruhenden Artikel, von Seiten der niederländischen Regierung werde die kürzlich abgegebene Erklärung vollkommen aufrechterhalten, daß von einer Abreise des früheren Kaisers keine Rede sei. Der jüngste Besuch des Ministers des Innern in Doorn sei einer der gewöhnlichen monatlichen Besuche gewesen und stehe in keiner Verbindung mit einer möglichen Abreise des Kaisers aus Holland. Es sei aber auch unrichtig, daß die niederländische Regierung in dieser Frage gegenüber den Großmächten Verpflichtungen eingegangen sei.

Zu den in der deutschen Presse geäußerten Vermutungen, die englische Regierung habe in bezug auf die etwaige Rückkehr des ehemaligen Kaisers auf offiziellem Wege im Haag Erkundigungen einziehen wollen, vernimmt der „Telegraaf“ von zutüftlicher Seite, daß die englische Gesandtschaft im Haag keinerlei derartige Schritte unternommen und auch diesbezüglich keinerlei Instruktionen von der englischen Regierung erhalten habe.

Ein höherer niederländischer Grenzbeamter antwortete auf die Frage eines Pressevertreters, was er tun würde, wenn der Kaiser plötzlich die niederländische Grenze überschreiten wollte: „Ich werde ihn passieren lassen, wenn er sich legitimieren kann. Ich habe nicht das Recht, ihn anders als jeden anderen Ausländer zu behandeln.“

Der Berliner Korrespondent der amerikanischen Sears-Presse, Karl von Wiegand, hatte eine Anfrage an das Haus Doorn telegraphiert, ob die Gerüchte über die Rückkehr begründet seien. Darauf ist das folgende Telegramm von Haus Doorn abgegangen:

Karbowieg, Berlin. Über ein Ereignis, das Seine Majestät der Kaiser dem Willen der Vorsehung anheimgestellt haben, kann selbstverständlich keine Auskunft erteilt werden. Auf allerhöchsten Befehl Graf von Schmettow.

Der Kaiser ist zurzeit allein in Doorn, seine Gemahlin weilt in Lahor in Schloßen. Der Kaiser sieht sehr gut aus und wird als sehr rüstig geschildert. Immer noch beschäftigt er sich täglich mit Holzarbeiten, um sich die von dem Arzt vorgeschriebene körperliche Arbeit durch Holzhacken und -sägen zu schaffen. Er unternimmt ferner ständig Spaziergänge im Park von Doorn, und zwar in Begleitung seines Adjutanten, von Isemann, der ständig in seiner Umgebung weilt.

## Deutsches Reich.

Das Ausführungsgesetz zu Artikel 48.

Artikel 48 der Reichsverfassung gibt dem Reichspräsidenten zur Abwendung drohender Gefahren besondere Machtvollkommenheiten, die indessen in der Verfassung bisher nur allgemein umrissen sind. In der Öffentlichkeit ist jetzt der angebliche Entwurf eines Reichsgesetzes zur Ausführung des Artikels 48 der Reichsverfassung veröffentlicht worden. Demgegenüber ist festzustellen, daß ein derartiger Gesetzesentwurf im eigentlichen Sinn nicht besteht. Die gesetzgeberischen Vorarbeiten dieser Materie sind gegenwärtig nur soweit gediehen, daß zwischen den beteiligten Reichsministerien Besprechungen und Verhandlungen eingeleitet sind. Um für diese Besprechungen einen Anhalt zu schaffen, ist vom Reichsministerium des Innern ein Referentenentwurf zur Verfügung gestellt worden. Von dem Ergebnis der Besprechungen zwischen den beteiligten Reichsministerien wird es abhängen, welche Gestalt der vom Reichsministerium des Innern vorzulegende Gesetzesentwurf erhalten wird. Die Reichsregierung als solche hat bisher keine Gelegenheit gehabt, sich mit der Frage zu befassen, da das Reichsministerium des Innern einen Gesetzesentwurf auch dem Kabinett bisher nicht vorgelegt hat.

Bereinheitslichung der Zentrumsparlei in Bayern.

Zum Zweck der Schaffung einer einheitlichen Organisation der Zentrumsparlei in Bayern haben sich die Zentrumsparlei in Bayern rechts des Rheins und die in der Pfalz auf einer in München abgehaltenen gemeinsamen Tagung, an der als Vertreter der Reichsparteileitung Reichspostminister a. D. Giesberts teilnahm, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Ein vorbereitender Ausschuss wurde mit der Durchführung beauftragt.

## Großbritannien.

Eröffnung der britischen Reichskonferenz. Die britische Reichskonferenz, in der die leitenden Mitglieder der Kabinette sämtlicher Länder des Britischen Reichs vertreten sind, ist am Dienstag eröffnet worden. Voran ging die feierliche Entzündung des Denkmals für die im Kriege Gefallenen in der Westminsterabtei durch den Prinzen von Wales. Der Tag war offizieller Eröffnungsanlass gewidmet, an die sich ein großes Bankett angeschlossen. Für Mittwoch wird eine Rede Chamberlains über die auswärtige Politik erwartet.



Dr. Seipel.

## Dr. Seipels Ministerliste.

Die prodeutsche Politik Österreichs.

Der an Prälat Dr. Seipel ergangene Ruf zur Bildung eines neuen Ministeriums ist von ihm sofort in die Tat umgesetzt worden. Dr. Seipel wird dem Nationalrat folgende Ministerliste vorlegen:

Bundeskanzler und Außenminister: Dr. Seipel;

Vizekanzler und Justizminister: Dr. Dinghofer (Großdeutsch), an Stelle des bisherigen Ministers Dr. Waber;

Finanzen: Dr. Riesenböck (Christlichsozial);

Unterricht: Dr. Schmitz (Christlichsozial);

Handel: Dr. Schürff (Großdeutsch);

Ackerbau: Thaler (Christlichsozial);

Geereswesen: Vaugoin (Christlichsozial);

Soziale Verwaltung: Dr. Reich (Christlichsozial).

Dem Eintritt des Führers der Großdeutschen Partei und derzeitigen Präsidenten der Nationalversammlung, Dr. Dinghofer, in das Ministerium auf den Posten des Vizekanzlers wird in politischen Kreisen große Bedeutung beigelegt. Das neue Kabinett Seipel betont damit sehr scharf seine politische Stellung gegenüber Deutschland. Die prodeutsche Politik Österreichs soll also noch stärker betont werden als bisher, da Dr. Dinghofer bekanntlich als der hervorragendste Führer des Anschlußgedankens gilt. Mit der Betrauung Dr. Dinghofers ist auch den Sozialdemokraten ein Angriffspunkt gegen das Kabinett genommen, da durch den Eintritt des Führers der Großdeutschen zum Ausdruck gebracht wird, daß der politische Einfluß Dr. Riesenböcks, der wieder das Finanzportefeuille übernimmt, nicht mehr ausschlaggebend ist. Unterrichtsminister wurde Dr. Schmitz, der im letzten Kabinett Seipel das Ministerium für soziale Verwaltung innehatte. Die übrigen Ressorts bleiben bei den alten Ministern aus dem Kabinett Rameis. An Stelle Dr. Dinghofers präsentiert die Großdeutsche Partei den feierzeitigen Vizekanzler, Dr. Waber, als Präsidenten der Nationalversammlung.

Berlin. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist zu einer Sitzung auf Dienstag, den 26. Oktober, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung über die großen internationalen Wirtschaftsfragen und die Frage der Militärkontrolle.

Berlin. Direktor Dr. Weibrauch ist vom Reichspräsidenten als ständiger Vertreter des Generaldirektors Dr. Dormmüller und stellvertretender Generaldirektor der Reichsbahn bestätigt worden. Die Direktoren Wolff und Dr.-Ing. e. h. Hammer wurden als Direktoren und Mitglieder des Vorstandes der Reichsbahn bestätigt.

München. Wie der Bayerische Kurier meldet, hat der Rechtsanwält des Landtagsabgeordneten Julius Streicher an das Justizministerium ein Gesuch um Erlass des Restes der Gefängnisstrafe gerichtet, die über den Abgeordneten Streicher wegen mehrfacher Beleidigungen verhängt wurde. Das Gesuch wurde abgelehnt.

Köln. Der der Zentrumsparlei angehörende Kölner Regierungspräsident Graf Adelmann von Adelmannsfeldt ist im 51. Lebensjahr gestorben. Reichsminister Dr. Marx hat der Witwe in herzlichen Worten sein Beileid ausgesprochen lassen.

Paris. Wie dem „Echo de Paris“ aus Velfort gemeldet wird, ist auf Grund einer vom Unterrichtsminister Perriot erlassenen Entscheidung ein 26jähriger Lehrer seines Amtes enthoben worden, weil er in einer Versammlung der Royalistenpartei das Wort ergreifen hatte.

## Empfänge beim Reichspräsidenten.

Geschenke für Hindenburg.

Reichspräsident von Hindenburg hat eine Abordnung der Stadtverwaltung von Newyork empfangen, die vor einigen Tagen in Deutschland eingetroffen ist, um dem Stapellauf des neuesten Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie beizuwohnen und ihn auf den Namen „Newyork“ zu taufen. Der Abordnung, die von dem Vorsitzenden des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie, Dr. Cuno, geführt wurde, gehören u. a. an die Gattin des durch die bevorstehenden Wahlen in Amerika zurückgehaltenen Bürgermeisters von Newyork, James Walker, der Mitarbeiter des Bürgermeisters Edward L. Stanton und der Polizeichef, James P. Sweeney.

Der Reichspräsident empfing wieder den deutschen Botschafter in Paris, Dr. von Hoesch, ferner den kubanischen Polizeieinspektor Major Medina, der ihm eine feidene kubanische Fahne, ein Geschenk des Präsidenten der Republik Auba, überreichte. Ferner empfing der Reichspräsident im Beisein des Leiters der Luftabteilung des Verkehrsministeriums, Ministerialrat Brandenburg, und des Direktors Bronffy von der Deutschen Luftfahrt die vom Befehlshaber zurückgekehrte Expedition der Deutschen Luftfahrt. Der Expeditionsleiter, Dr. Knauf, überreichte einen ihm vom Panischenama, dem Oberhaupt des Lamaismus, als Geschenk für den Reichspräsidenten mitgegebenen geweihten Schal.

Erhaltung von Mensch, Tier und Pflanze. Zwei österreichische Forscher, Professor Dr. Hochstetter und sein Assistent Dr. Schmeidl, haben ein Verfahren erfunden, das für Museen, Lehrmittelsammlungen, für Schulen und öffentliche Anstalten, aber auch auf industriellem Gebiet von unwägbarender Bedeutung sein soll. Nach dem neuen Verfahren kann jeder menschliche oder tierische Körper und selbst mit den feinsten Haut- und Haarfäden für ewige Zeiten konserviert werden. Genau so kann jede Pflanze, bis zur Blüte, bis zum kleinsten Schwämmchen behandelt werden. Die Präparate können durch Wind und Wetter nicht zerstört werden, aber sie sind auch gefeigt gegen Insekten und Parasiten. Ohne Glas, ohne Schutz kann jedes Lebewesen tief in die Erde versenkt und nach Jahrhunderten wieder ausgegraben werden, ohne von seiner ursprünglichen Form etwas zu verlieren.

Abfassung des Schnupfens. Eine erfreuliche Nachricht kommt aus Amerika. Sie haben drüben festgestellt, daß alle Amerikaner dauernd an Erkältungen leiden, und daß diese Krankheit in hohem Maße die menschliche Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt und dem Menschen jegliche Energie raubt, abgesehen davon, daß man daran sogar sterben kann. Man will nun dem Schnupfen, der Grippe und ähnlichen peinlichen Dingen mit Mut und Kraft zu Leibe gehen und sie so schikanieren, daß sie vollständig aus der Welt verschwinden. Eine Gesellschaft für chemische Studien hat zur Bekämpfung des Schnupfens zunächst einmal Geld zur Verfügung gestellt. Durch wissenschaftliche Forschungen soll ermittelt werden, ob und warum wir überhaupt Schnupfen haben müssen, und wodurch er verursacht wird. Wenn man das erst heraus haben wird, wird man durch Vorbeugungsmittel ein ganzes Land vor Erkältungen schützen können, und Amerika, das wegen des öfteren und plötzlichen Temperaturwechsels besonders häufig verschmupft ist, wird wieder ganz gesund werden.

## 600 000 Arbeitslose weniger.

Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Der Reichstagsausschuss für Soziale Angelegenheiten beschäftigte sich mit der Erwerbslosenfürsorge. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns leitete die Verhandlungen mit einem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenfrage und die Fürsorgemaßnahmen der Regierung ein. Er führte aus, daß die Zahl der unterstühten Erwerbslosen gegen das Frühjahr um rund 600 000 zurückgegangen sei und daß diese Entwicklung anhalte. Dieser Rückgang sei auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung sei in seinem überwiegenden Teil in der Durchführung begriffen.

Die Maßnahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge kämen ganz überwiegend den langfristigen Arbeitslosen zugute. Die einfache Verlängerung der Unterstützung, wie sie vielfach gefordert werde, würde alle Vorteile beseitigen, die eine Arbeitsfürsorge gegenüber der Unterstützung biete. Die Reichsregierung hätte sich deshalb zu dieser Verlängerung bisher nicht entschließen können, habe sich auch ohne die Genehmigung des Reichstages dazu nicht für befugt gehalten. Der Arbeitsfürsorge für die langfristigen Arbeitslosen sei es zu danken, daß die Zahlen der Ausgestellten noch immer verhältnismäßig gering seien. Die Reichsregierung sei gern bereit, gemeinsam mit dem Sozialpolitischen Ausschuss und mit den Regierungen der Länder zu prüfen, was weiter geschehen könne, um die große Not unter den Arbeitslosen zu lindern.



## Der liebenswürdige Grandseigneur.

Frau Walter über Hindenburg.

Frau Walter, die Gattin des New Yorker Oberbürgermeisters, hat in einem Interview, das sie der „New York Times“ gegeben hat, ihren Empfang durch Hindenburg... in begeisterten Tönen geschildert. Sie rühmt Hindenburg als einen liebenswürdigen Grandseigneur von genialer Einfachheit des Auftretens und ausgesprochenem Sinn für Humor. Beim Empfange hätten, wie sie erzählt, Stühle gefehlt, worauf Hindenburg lächelnd gesagt habe, die Damen und die alten Herren möchten Platz nehmen, die übrigen stehenbleiben. Daraufhin wären die amerikanischen Herren stehen geblieben, der Feldmarschall selbst aber auch. Besonders hat es Frau Walter der ihr ungewohnte Brauch des Handkusses angetan: „Coolidge würde das wahrscheinlich kaum tun, aber es ist ein entzückender Brauch!“ Nichts von soldatischer Stetigkeit, die sie „vielleicht“ erwartet hätte, hätte sie gefunden, sondern, wie sie sich begeistert ausdrückt, „einen ganz genialen, menschlichen, entzückenden Gentleman“.

## Umbildung des Reichsfinanzministeriums

Beendigung der Reform.

Die Umbildung des Reichsfinanzministeriums ist abgeschlossen. Der Reichsminister der Finanzen hat dem Reichspräsidenten die vorgeschriebene Anzeige erstattet. Das bei der Umbildung gesteckte Ziel, die Geschäfte des Ministeriums unter größtmöglicher Vereinfachung der Organisation bei sparsamster Ausnutzung der Arbeitskräfte zusammenzufassen, ist voll erreicht worden. Die gesamte Fachleitung liegt nunmehr in den Händen eines Staatssekretärs; an Stelle der früheren zehn selbstständigen Abteilungen sind deren fünf getreten. Durch die Umbildung konnte die Zahl der Referate noch weiter eingeschränkt werden, als ursprünglich zu erwarten war. An Stelle der früheren 128 Referate sind nur mehr 79 vorhanden. Der Personalbestand des Ministeriums konnte um 60 Beamte vermindert werden.

## Internationaler Aktienwindel.

Für zehn Millionen Mark falsche Aktien.

Die Warschauer Fahndungspolizei hat ein großes internationales Schwindelunternehmen aufgedeckt, das auf der Fälschung von Aktien einer russischen Goldgrubengesellschaft „Gena Goldfields Limited“ sowie von Bakupetroleumaktien beruht. Wie man vermutet, sollen gefälschte Aktien in Höhe von fast zehn Millionen Goldmark verkauft worden sein. Die falschen Aktien sind den echten täuschend ähnlich, in der Warschauer Druckerlei Merkur hergestellt und von einer weitverzweigten Bande vornehmlich in Polen, Berlin und Paris abgesetzt worden. In Berlin sind hauptsächlich infolge der etruskischen Machenschaften eines gewissen Rubin, eines Warschauer Juden, der sich aber in Berlin Emil Sommer zu nennen pflegte, allein für 400 000 Mark falsche Aktien abgesetzt worden. Der Hauptorganisator des Schwindels, ein gewisser Kerman, ebenfalls ein Warschauer, seine Helfershelfer sowie die Besitzer der Druckerlei Merkur sind verhaftet worden.

## Spiel und Sport.

Sp. Die deutsche Leichtathletikverbandsliste 1926 zeigt eine ganz beträchtliche Anzahl von Höchstleistungsverbesserungen: 21 verbesserte Höchstleistungen der Herren und 8 neue Höchstleistungen der Damen, darunter 3 Weltrekorde (Dr. Pelzer über 500 Meter, 880 Yards, 1500 Meter, Königs 100-Meter-Rekordzeit dürfte kaum anerkannt werden) der Herren. Einige deutsche Weltrekorde der Damen sind ebenfalls dem Internationalen Frauen-Sportverband, dem Deutschland jetzt angehört, eingereicht worden.

Sp. Jugendherbergsweiche. Am Werbellinsee bei Mittenhof ist jetzt das „Brunoldhaus“ in Gegenwart des Vertreters des Regierungspräsidenten sowie der Landräte der Kreise Angermünde und Niederbarnim eingeweiht worden. Die Herberge bietet 180 Unterkunftplätze. Zwei große Tagesräume dienen zum Aufenthalt der Jugend. Die Altwanderer haben im ersten Stock ihren Tagesraum und ihre Zimmer mit zwei bis vier Betten. Eine große Küche sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Die Duschräume sind vorbildlich.

Sp. Eine Körperkühnheitskonkurrenz veranstaltet der Bezirk Breslau im Süddeutschen Schwereathletikverband am 31. Oktober für alle männlichen Mitglieder der Sport- und Turnvereine der Ortsgruppe Breslau des D. A. V.

## Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner.

Copyright by Greiner & Co., Berlin W. 30.  
Nachdruck und Übersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (Nachdruck verboten.)

35. Fortsetzung.

Heute weiß ich es besser, weshalb sie den Zmbis, den ich ihr anbot, im Garten serviert haben wollte und mich hinuntersetzte, ich möge unter einem Vorwande mich den Hausmeisterleuten zeigen.

Ich tat auch unten sehr harmlos, sprach von der Besucherin als einer Kunstnärrin und verstehe heute das recht imperipiente Lächeln der Meher.

„Und als Sie wieder zur Bianchi zurückkehrten — Herr Baron?“

„Kam sie mir auf der Schwelle des grünen Zimmers entgegen.“

„Und sah erregt aus?“

„Sehr schön sah sie aus; ein wenig blaß, ein wenig lodernd die Augen, ein wenig bebend die Stimme, mit der sie, an meine Brust sinkend, sagte: „Wie ich dich liebe!“

Welz war emporgesprungen — er rannte ein paarmal im Zimmer auf und ab und wiederholte immer wieder, sich selbst verhöhnend: „Wie ich dich liebe!“

Müller mußte laut lachen, und Welz lachte schließlich grimmig mit.

„Wie ich dich liebe!“ höhnte er noch einmal, „und dabei hatte sie in ihrer Handtasche oder in ihren Diebesfäden das Gestohlene. Und ich merkte nichts. Nichts — bis Sie den Wandhaken entdeckten, bis das Fehlen des Schmuckes konstatiert war und mir jene Szene wieder einfiel.“

„Herr Baron hätten sich darüber gleich äußern sollen.“

„Man macht sich nicht gern lächerlich.“

„Haben nicht fast alle Männer dieselbe Schwäche, von

der Sie jetzt offen sprechen?“

## Bermischtes.

— Schuhplattler und Schnadahüpfel im Parlament. Im Preussischen Landtag ging es dieser Tage bekanntlich etwas stürmisch zu. Das war aber ein Kinderpiel gegen das, was sich um die gleiche Zeit im Österreichischen Landtag zutrug. Die Orchestration hatte sich in ein regelrechtes Orchester verwandelt und es wirkten zum erstenmal in der Geschichte der Parlamente auch Grammophone mit. Bei Beginn der Sitzung schon setzte ein Jazzkonzert von Trompeten, Posaunen, Autohupen, Pfeifen, Schellen, Klavieren, Glocken, Trommeln, und Knäufelbläsern, die durch ausströmende Luft grauenvolle Töne von sich gaben, ein. Eine Knäufelbläserfirma hatte für die Volksvertreter Ohrenschützer aus Gummi ins Haus geschickt, und sie fanden reißenden Absatz. Plötzlich trat Stille ein und ein Abgeordneter setzte ein Grammophon in Gang, das unter stürmischem Beifall den Kärntnermarsch spielte, wozu die anderen Herrn mit den Pultbedeln den Takt schlugen. Der Grammophonkünstler schaltete darauf einen Walzer ein und rief den weiblichen Abgeordneten zu: „Jetzt wird getanzt! Damenwahl!“ Schuhplattler, Schnadahüpfel und kunstvolle Quartette vervollständigten das Programm. Zuletzt kam noch ein zweites Grammophon, das zu Ehren des abwesenden Unterrichtsministers, dem das ganze Konzert galt, den Trauermarsch von Beethoven spielte. Und alles ohne Extrazent!

— Das Dromedar im Ballsaal. Turin hat sich in Italien in der letzten Zeit einen ganz eigenartigen Ruf erworben: es ist die Stadt, in der die wilden Tiere entspringen. Zunächst waren es drei Löwen, darauf vier Elefanten, dann vor einigen Tagen eine Hyäne, die die Bevölkerung nach einander in Schrecken gesetzt haben, und jetzt ist ihnen ein Dromedar gefolgt, das aus einem Zirkus entlaufen ist. Das Tier galoppierte die Straßen entlang und wühlte dann vor Angst nicht mehr ein und aus. Es drang schließlich durch eine offene Tür in einen Ballsaal ein, dessen Besucher nun ihrerseits wieder im Charlestonschritt die Flucht ergriffen. Der Zirkusdirektor holte sich seinen Zögling im Ballsaal wieder ab; aber er darf fünf Tage nicht spielen lassen, denn auch die Turiner Polizei verliert schließlich die Geduld und sagt: „Strafe muß sein!“

## Die neuen Briefmarken.

Wie bekannt, beabsichtigt die Reichsdruckerei, noch in diesem Monat mit der Lieferung neuer Postwertzeichen, die mit den Bildnissen berühmter deutscher Männer geschmückt sind, zu beginnen. In der Hauptsache sind, wie aus unseren Abbildungen zu ersehen ist, Köpfe aus der Literatur, der Kunst, der Musikgeschichte und der Wissenschaft gewählt. Die Zehnpfennigmarke soll das Porträt Friedrichs des Großen zeigen. Gegen diese letztere Marke hat sich zunächst aus linkspolitischen Kreisen, jetzt aber auch aus der Bayerischen Volkspartei Widerspruch erhoben, der sich besonders auf in Süddeutschland bestehende Bedenken stützt.



Hamburg. In Blankenese wurden in einem Obstgarten zwei junge Frauen tot aufgefunden. Beide Frauen hatten Selbstschüsse. Die Untersuchung muß ergeben, ob es sich um einen Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt.

London. In der Kathedrale von Liverpool wurde eine neue Orgel eingeweiht, die die größte Orgel der Welt ist und 700 000 Mark gekostet hat.

## Aus dem Freistaat.

### Sitzung der Danziger Stadtbürgerschaft.

Nach Eröffnung der Sitzung teilt zunächst der Vorsitzende Brunzen I dem Hause mit, daß an Stelle des Stadtv. Rudelkorn (Komm.) der Maschinenbauer Hellwig in die Stadtbürgerschaft eingetreten ist. Dieser teilt gleichzeitig dem Vorsitzenden schriftlich mit, daß er sich der sozialdemokratischen Fraktion anschließen will.

Nachdem eine Reihe von Wahlen vorgenommen worden ist, wird der Senatsantrag auf Verstärkung des Seebäder-Ausschusses unter Anerkennung der Dringlichkeit an den Wahlvorbereitungsausschuß verwiesen, wogegen die Mittel für den Einbau von Verbesserungen für die Strandhalle in Heubude bewilligt werden.

Für die Ehrung Chodowieckis durch Anbringung einer Sandsteintafel an seinem Geburtshause werden 700 Gulden angefordert. Der Betrag wird bewilligt.

Die vom Senat angeforderten Mittel für Instandsetzung einer Dienstwohnung der Taubstummenschule in Höhe von 2500 Gulden erscheinen der deutschliberalen Fraktion zu hoch. Sie beantragt Kürzung der Summe auf 1500 Gulden. Die Senatsvorlage wird mit großer Mehrheit angenommen.

Nach Bewilligung der angeforderten Mittel für Notstandsarbeiten auf dem Rieselfeld wird die Abänderung der Luftbarkeitssteuer zur Debatte gestellt. Stadtv. Bialke (Ztr.) begründet einen Abänderungsantrag, der bei Festsetzung einer Pauschale bezw. Befreiung von der Steuer aus der „Rann-Vorschrift“ eine „Miß-Vorschrift“ machen will. Die Senatsvorlage wird angenommen, der Abänderungsantrag dagegen dem Ausschuß zur Prüfung überwiesen.

Der Zinsfuß für gekündete Anleihebeiträge wird dem Senatsantrage gemäß im Einklang mit dem Diskont der Bank von Danzig neu festgelegt. Die Mittel für den Ausbau der Ringstraße bis zum verlängerten Kleinhammerweg werden bewilligt.

Bei der Vorlage betr. Pflasterung der Straße „Lehmkaule“ regt Stadtv. Frau v. Rorke (Dnrl.) an, ästhetischere Namen zu wählen und auch bei anderen Straßennamen auf korrekte Rechtschreibung zu achten.

Die Mittel für die Pflasterung der Lehmkaule werden bewilligt, desgleichen ein Betrag von 400 000 Gulden zur Verlängerung des Krankenhauses im Kaiserhafen. — Es folgten eine Reihe von Anträgen.

Stadtv. Cierocki (Ztr.) weist darauf hin, daß der neue Platz für den Wochenmarkt in Langfuhr den hygienischen Anforderungen nicht genüge. Er regt Verlegung des Marktes in das Straßenbahndepot an, das wiederum nach der Kurve verlegt werden sollte. Senator Runge erinnert daran, daß der Markt nur vorübergehend von der Bahnhofstraße verlegt worden sei wegen der Straßenarbeiten in der Hauptstraße. Bis der obere Teil der Hauptstraße fertiggestellt würde, müsse der Markt noch am Fieberweg bleiben, dann werde er nach der Bahnhofstraße zurückverlegt werden. Für absehbare Zeit würde der Markt dort noch abgehalten werden können, der Neubau einer Halle usw. käme wohl nicht in Frage.

Ein kommunistischer Antrag, das städtische Leihamt zu schließen wird abgelehnt.

Schließlich wird dann noch der vom Senat vorgelegte Fluglinienplan für die Ostseestraße vom Bärenweg bis Bröjen genehmigt.

Der Zustand des Vizepräsidenten Gehl hat sich in den letzten Tagen leider verschlechtert, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus rasch erfolgen muß. Bekanntlich ist Gehl an einer Venenerkrankung erkrankt, die bedauerlicherweise einen ernsthaften Charakter angenommen hat. Es ist zu wünschen, daß der Erkrankte die Zeit der Krise recht bald übersteht, um gesund, seine politische Tätigkeit wieder aufnehmen zu können.

Immer wieder das Messer. Der 21 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Taschke aus Ohra, Kieperdamm, geriet an einem der letzten Tage in einen Tanzlokal in Streit. Auf dem Heimwege wurde er von vier Personen überfallen, die ihn mit dem Messer bearbeiteten. Er erhielt mehrere Messerstiche in die Lunge und mußte schwerverletzt nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

Kapitel 12.

Wie schon erwähnt, hatte Toni seinen Besuch gehabt: Baroness Lina war mit Luise und einer zweiten Dienerin herangefahren. Die beiden letzteren, um Johann bei der Wiederinstandsetzung des Hauses, besonders des grünen Zimmers, behilflich zu sein. Auch der Diener eines Teppichhändlers war mitgekommen.

Baron Welz wollte den kostbaren, auf so schreckliche Weise ruinierten Teppich nicht mehr sehen und hatte dessen Wegschaffung veranlaßt.

Während die Dienstmädchen oben arbeiteten, sah die Baroness bei Toni, die heute allein stand, weil ihre Schwester in die Stadt gefahren war, um Arbeitsmaterial einzukaufen.

Toni arbeitete, trotzdem ihr alle abriet, etwas zu tun, was für sie eine Anstrengung war; sie ließ sich nicht alles aus der Hand nehmen. Immer noch machte sie, die seelisch so Lichtige, die Probe, was sie physisch noch leisten konnte. Zuweilen huschte dabei ein Lächeln der Befriedigung über ihr liebes, schmales Gesicht, wenn sie sich davon überzeugt hatte, daß ihr Herz dies und jenes noch aushalten könne, viel öfter aber zeigten ihre Augen bei solchen Versuchen den Ausdruck der Verzweiflung. Ach, die arme Toni führte heimlich einen furchtbaren Kampf mit dem Tode.

Nur vor den Jahren schien sie ergeben in ihr Geschick zu sein. Trotz all der echten Tapferkeit war das ein elendes, langames Sterben. Alle wußten es und am besten sie selber, daß sie mit diesem Leben bald fertig sein würde.

Und deshalb wurde die Liebe, mit der sie stets umgeben gewesen, noch inniger, noch zärtlicher. Auch auf die wenigen, die ihr nicht verwandten, mit denen sie noch zusammen kam, erstreckte sich diese Steigerung der Herzlichkeit.

Die Baronin, gequält von dem Gedanken, daß die Vorkommnisse in ihrem Hause selbstverständlich dazu beigetragen hatten, Tonis Ende zu beschleunigen, konnte sich nicht genug darin tun, der Armen, die überdies immer ihr Liebling gewesen, die letzten Tage zu erleichtern. Und Lina schloß sich ihr mit einem Eifer an, der vielleicht nicht nur aus ihrem im Grunde guten, aus ihrem jetzt überhaupt bewegten Herzen kam.

(Fortsetzung folgt.)











**Die Kreisynode Danziger Höhe,**  
ja auch die Kirchengemeinde Oliva gehört, trat in Zoppot zusammen. Sie wurde durch einen Brief in der Erbskirche eingeleitet. Die Predigt hielt Pfarrer Kleefeld-Oliva. Sein Hauptgedanke war, daß das Wort Jesu, das gerade unsere Zeit so nötig brauche, sich erfüllen möcht, daß sie alle eins sein. Nach dem Kirchengang beschloß die Synodalen in den Sitzungssaal des Rathhauses zu gehen. Der Vorsitzende, Superintendent Rubert, eröffnete die Synode und gab Bericht über die kirchlichen und weltlichen Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden. In der Besprechung handelte es sich um den Antrag, ein freies Referat über „Die Förderung des Christentums bei den Erwachsenen.“ Der Herr Pfarrer Kleefeld gab die Ausführungen.

Nach weiteren Berichten und Besprechungen über die Angelegenheiten des Evangelischen Bundes in Danzig, die kirchl. Rechnungen und den Etat schloß die Synode durch Gebet.

**Ausweis der Bank von Danzig vom 15. Oktober 1926.** zeigt gegen Ultimo September ein Abnahme der Kapitalanlage der Bank in Form von Wechseln und Forderungen um 1040051 Gulden auf. Der Bestand an Noten und Hartgeld ist infolge der nach Ultimo September Erleichterung um 2494060 Gulden zurückgegangen, während die sonstigen täglich fälligen Verleihen um 1367563 Gulden zunahm. Die Gesamtschuldung des Notenumlaufs beträgt 58,1 Prozent, die supplementäre Deckung durch deckungsfähige Wertpapiere und Metallgeld 53,9 Prozent, so daß sich die Gesamtschuldung des Notenumlaufs auf 111,9 Prozent beläuft.

**Unvorsichtigkeit erschossen.** Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich vorgestern der 19 Jahre alte Hugo Kalkreuth vor dem Schöffengericht zu verantworten. Ueber den Hergang des bedauerlichen Unfalls haben wir seinerzeit ausführlich berichtet. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis unter sofortiger Verurteilung, außerdem noch auf 20 Gulden Geldstrafe unterlaßten Waffenbesitzes.

**Verhaftung eines gewerbsmäßigen Einbrechers.** Es ist es gelungen, einen seit längerer Zeit von der Kriminalpolizei gesuchten Einbrecher festzunehmen, als er einmal in einem Hause am Holzraum seiner Arbeit nachging. Es handelt sich um den hiesigen Buchsthaus mehrfach vorbestraften Schlosser Rösling, der seit Monaten sowohl in Danzig als auch in den Vororten gewerbsmäßig Einbrüche verübte. Wann das gestohlene Gut zum Teil bei einem Herrn Eduard Nidel und zum Teil auf dem Lande versteckt. Auf Grund des von der Kriminalpolizei erhaltenen Beweismaterials konnten ihm bisher nicht als 38 Boden- und Kellereintritte sowie eine Anzahl Fahrradklähle nachgewiesen werden. Seine Helfershelfer wurden dem Amtsgericht übergeben.

**Auf der Flucht erwischt.** Dem Amtsgericht zu Danzig wurde die Buchhalterin H. J. aus Zoppot, weil sie die Danziger Firma, bei der sie tätig war, zwei Mal gestohlen, die sie eingelöst und, um ihre Last zu erleichtern, falsche Eintragungen in die Bücher gemacht. Ihre Festnahme erfolgte auf telephonisches Verlangen der Kriminalpolizei in Rathhof in dem Augenblick, als sie die Grenze überschreiten und nach Deutschland wollte.

**Selbstmord.** Der 20 Jahre alte Oberprimaner Winter vom Realgymnasium zu St. Johann wurde in seinem Zimmer, das auf Veranlassung der Eltern von der Polizei geöffnet wurde, als Leiche gefunden. Er hatte durch Öffnen der Gashähne seinem Leben ein Ziel gesetzt. Der Verstorbene war eine physisch-physiologische Natur. In seinem Schulleben hatte er die besten Schüler und genoss im besonderen die Fürsorge der Schule, die ihm Freischule gewährte und ihm eine Anzahl Stipendien und sonstige Vergünstigungen verschafft hatte. W. war Vollwaise und aus Br. Holland. — Die 24 Jahre alte Elfriede, die geschiedene Frau eines Ingenieurs, stürzte sich aus dem vierten Stockwerk des Hauses Stadthaus 17. Die Bedauernswerte war geisteskrank und sich dort in Obhut eines Pflegers. In einem unglücklichen Augenblick stürzte sie sich aus dem Fenster. Sie lag auf dem Pflaster des Hofes und starb in kurzer Zeit. Am Montagabend wollte sich ein bisher unbekannter angetrunkenen Mann auf der Heubader Straße wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht von einem Autobus überfahren lassen. Er warf sich unmittelbar vor den in voller Fahrt befindlichen Wagen. Nur durch das schnelle Reagieren des Chauffeurs Kowalewski, der den Wagen im letzten Augenblick dicht an dem Mann vorbeifuhr, ist es zu vermeiden, daß dieser nicht überfahren wurde.

**Danziger Börse vom 21. Oktober 1926**

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122 1/2
100 Litva	= 57 1/4
1 Amerik. Dollar	= 5,16
Schweiz. Franken	= 25

**Amtliche Börsen-Notierungen.**

Danzig, den 20. Oktober 1926

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,547	122,858
100 Litva	57,08	57,22
1 Amerik. Dollar	5,1560	5,1619
Schweiz. Franken	24,99 1/8	24,99 1/8

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **25. Oktober 1926, vormittags 10 1/2 Uhr**, — an der Gerichtsstelle — Neugarten 30 34, — Zimmer Nr. 220, 2. Stock, versteigert werden die im Grundbuche von Conradshammer, Blatt 124, (eingetragene Eigentümer am 8. Juli 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Rentier Gustav Welleski in Oliva, Waldstraße 7) eingetragene Grundstücke: 1. am Wege nach Weißhof belegen, Gemarkung Oliva-Forst Kartenblatt 1, Parzelle 120/33, Grundsteuer-mutterrolle Art 24. Das ganze Grundstück ist 2 ha 67 a 67 qm groß, Reinertrag 0,97 Taler. Danzig, den 7. August 1926  
Amtsgericht, Abtl. 11.

### Danziger Sparkassen-Aktien-Verein

Milchkannengasse 33—34. —: Gegründet 1821  
**Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.**

### Schloß-Hotel Oliva.

Heute:  
**Gänse- und Hasen-Verwürfelung, Würstchen eigener Schlachtung.**

### Olivaer Schachverein.

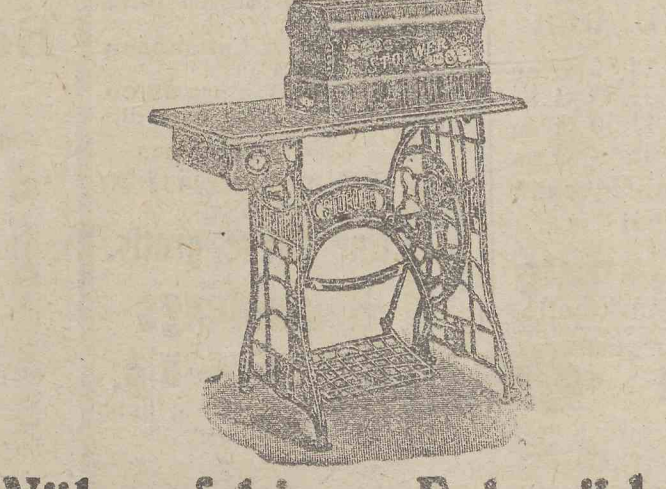
Jeden Dienstag und Donnerstag  
**Schachabend**  
im Café Weiß, Georgstraße. Der Vorstand.

### Wilhelm-Theater

Die glänzende Operetten-Revue  
**„An der schönen blauen Donau“**  
8 Abteilungen, 12 Bilder  
von Fritz Hartmann.  
Der größte Erfolg der Saison.  
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.  
Vorverkauf: Loeser & Wolff, Langgasse.

### Metropol Lichtspiele

**Spielplan vom 19. bis 25. Oktober 1926:**  
**Bummy der Unglücksrabe.** Eine Groteske in 2 Akten.  
 **Erotische Frauen!** Ein Abenteuer in 8 Akten.  
**Panzerkreuzer Potemkin!** Ein Revolutions-Drama aus der Zeit des russisch-japanischen Krieges in 6 Akten.



### Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!  
Prima **Decken, Schläuche** sowie sämtliche **Zubehör- und Ersatzteile.**  
Sachgemäße u. schnelle **Wartung aller Reparaturen.**  
Alles zu billigen Tagespreisen! **Teilzahlung gestattet.**  
**Alfred Vilsentini**  
Elektrotechn. Geschäft  
Fahrräder Nähmaschinen — Musikwaren  
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145  
**Ländliche Besitzungen** im Freistaat und Pommern  
sucht in jed. Größe  
**E. O. Bötze meier, Danzig,**  
Getreide, Futter und Düngemittel.

## ! Kaufe !

schöne antike Uhren, Porzellane, Fluren, alte Schalen, geschliffene Gläser, Tabakdosen aus Messing etc., diverse Gegenstände aus echt Silber und Bronzen. Nur schriftliche Angebote erbeten an **W. Muschilewski, Danzig, Johannisgasse 62.**

Von meiner Gutsverwaltung **Al. Kog** liefere ich nach Zoppot, Oliva und Langfuhr  
**jedes Quantum Kartoffeln,**  
jedoch nicht unter 3 Zentner, zum Preise von 3 50 Gulden jedoch nicht unter 3 Zentner, zum Preise von 3 50 Gulden pro Zentner frei Haus. Bestellungen erbittet  
**Jewelowski, Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 98.**

### Wohnungs-Anzeiger

#### Dauermieter

(kinderloses Ehepaar) sucht von sofort **2 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung in Oliva, Langfuhr oder Zoppot. Angebote unter **K. 3000** an die Geschäftsstelle d. Blattes

#### Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27  
**Möblierte Zimmer**  
mit und ohne Pension zu soliden Preisen.  
la. Speisen und Getränke.  
Täglich  
**Konzert —: Reunion**  
Diners —: Soupers

**2.29** Am Bahnhof 1 bis 2 nett möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten, auch kurze Zeit.  
Dulfsstr. 2, 2 Tr. r.

**2601** Möbl. Zimmer zu verm. Dulfsstr. 11, 3 Tr.

**Damen finden**  
**sauber möbl. Zimmer** mit guter Pension u. Klavierbenutzung. Angebote unter **270** an die Gesch. d. Bl.

**1 resp. 2 Zimmer möbl.** mit Küchenanteil billig zu verm. Delbrückstr. 18, 2 Tr. r.

**2154** **1 möbl. Zimmer,** Nähe d. Bahn zu vermieten. Dulfsstr. 2, ptr. r.

**2-4 Zimmer** mit Küche, Badezimmer, Zentralheizung, Telefon, von sofort zu vermieten  
Bergstraße 4, 1 Et.

**2637** Gut möbl. sonniges Wohn- u. Schlafz., Küchenbenutzung, Bad, Licht, Gas usw. gleich zu verm.  
Dulfsstr. 3, part. r.

**1 kleines möbl. Zimmerchen** mit Ofen und elektr. Licht zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

**2359** **1-2 möbl. Zimmer** mit Küchenben. von gleich oder später zu vermieten. Dulfsstr. 4, 2 Tr. rechts, am Bahnhof.

**2702** **3 Zimmer leer,** oder teilw. möbl. m. eigenen Küche zu vermieten.  
Jahnstraße 22, ptr.

#### 3 leere Zimmer

mit eigener Kochgelegenheit von sofort zu vermieten. Dasselbst **große Werkstätte.**  
Pöhlstraße 56.

**2659** **1 möbliert. Zimmer** mit Veranda, 1 od. 2 Betten, zu verm. Schloßgarten 11.

**2592** **2 gut möbl. sonnige Zimmer** mit Loggia, Bad und Küchenanteil zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

**2578** **Dauermieter** finden **2-3 möbl. oder teilw. möblierte Zimmer** mit Küchenbenutzung von sofort oder später. Waldstr. 8, 2 r.

**2615** **2 gr. sonnige Zimmer,** möbl. oder teilw. möbl., mit Küchenbenutzung, auf od. getrennt zu vermieten.  
Sawigky, Oststraße 4, 2 r.

**2660** **2 teilw. möbl. Zimmer** mit Küchenben. zu vermieten. Kirchenstr. 6, 1 Tr. rechts.

Für christliche Dauermieter kleines möbliertes Zimmer. Am Schloßgarten 6, 2 Tr.

**2660** **2 teilw. möbl. Zimmer** mit Küchenben. zu vermieten. Kirchenstr. 6, 1 Tr. rechts.

Für christliche Dauermieter kleines möbliertes Zimmer. Am Schloßgarten 6, 2 Tr.

**4000 Gulden** auf 1. Hypothek zu vergeben. Offerten unter Zinsangabe unter **2757** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Suche von sofort 1000—1500 Gulden** mit guter Zinszahlung auf 1 Jahr je nach Vereinbarung gegen gute Sicherheit oder Eintragung. Offerten r. **2747** a d. Geschäftsstelle dieses Blattes

**Antike Tassen** mit Glöckchen oder Bildern etc. zu kauf. gesucht. Angebote unter **687** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Lexikon,** alt, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter **2754** a. d. Gesch. d. Bl.

**Zu verkaufen** 1 Samt, 1 Seidenkleid, eine Waschmaschine  
Leppke, Oststraße 15.

**Alter runder Tisch** od. Klopplisch zu kaufen. Angebote unter **1033** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Zauchepump** für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **2705** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Elektr. Licht-, Kraft- und Radioanlagen** führt billigst aus  
E. Minuth, Dulfsstr. 3.  
Ladestelle für Akkumulatoren.

**Zu verkaufen:** 1 Damen-Winter-Mantel, Gr. 44 (grün), 1 Herren-Paletot mit Pelzkragen, mittl. Fig., 1 Herren-Paletot, schwarz, 1 Paar Kinderschuhe, Gr. 25. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

**Gut erhaltener Dauerbrandofen** (Antikazil), umjugsalber vorteilhaft zu verkaufen. Oliva, Bahnhofstr. 2, 1 Tr. r.

**Zu verkaufen:** getrag. schwarzer Herren- u. schw. Knaben-Wintermantel f. 13-16 J., Matrosenblusen neue Mäße, billig zu verk. Denzigerstr. 48, ptr. links.

**Schäferhündin,** sehr scharf und wachsam, zu verkaufen.  
Wopslaff, Danzig, Barbaragasse 6a, 2 Tr.

**Junger Friseurgehilfe** sucht von sofort oder später Stellung. Angebote unter „Friseur“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Bäcker-Lehrling.** Suche für meinen Sohn, gesund und kräftig, mit la. Schulzeugnissen, Stellung als Lehrling. Offert. unter **2755** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Berkäuferin.** Junges Mädchen sucht Stell. als Verkäuferin in Fleischerei oder dergl. Angebote unter „Verkäuferin“ an die Gesch. dieser Zeitung.

**Sohn achtbarer Eltern als Bürobarische** von sofort gesucht. Angebote unter **2749** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Jung. Mädchen** das zu Hause schlafen kann, sucht Stellung im Haushalt. Angebote unter „Mädchen“ an die Geschäftsstelle d. Blattes

**Aufwartung** für 3/4 Tag von 1. Novbr. gesucht. Meldungen Sonnabend, 23. Oktober zwischen 11 und 12 Uhr  
Belonkerstraße 21.



# Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Von heute an

Der berechtigtes Aufsehen erregende große Sonderfilm

## Die Schlange von Paris

Ein Drama in 8 Akten.

Altmeisterliche Studien in den Schichten der Menschheit in Paris.

Für Humor **Fatty als Reisender** Für Humor

5 lustige Akte. — Fatty als Weiberfeind.

Groteske **Lloyd Mill auf der Walze** Groteske

Lloyd Hamilton als Lloyd M. L.

**Das Neueste aller Welt.**

Anfang 6 und 8,15 Uhr. Sonntags 4, 6 und 8,15 Uhr.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.  
Täglich **Konzert**  
Mittags- und Abendessen  
Billige Fremdenzimmer  
Solide Preise.  
H. Regelbach  
**TANZ**

## Deutsch-Brasilianische Illustrierte

Organ der Annäherung  
Brasilians und Deutschlands  
Erscheint monatlich

Probenummer Nr. 1. — in  
Briefmarken

**Paul Rastick, Hamburg 1,**  
Rattrepel 25,  
Postfach 222, Hamb. 36.

**Waschtische**  
m. Marmorplatte und Spiegel,  
Sofa und Kleiderhänge zu  
kaufen gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Spezialität: Zöpfe**  
**Haar-Körner Zöpfe**  
Danzig, Kohlenmarkt 18/9

## Union-Lichtspiele Oliva.

Danzigerstraße 2.

Ab heute!

Der größte und schönste Militärfilm!

Ein Drama aus den Heldentagen der deutschen Kolonien!  
Keine erhöhten Preise!

## Ich hatt' einen Kameraden.

Wo heute vor Deutschen ein Film ge-  
spielt wird, in dem der alte Waffen-  
glanz unseres Vaterlandes wieder zum  
Leben erwacht ist, ist er jubeinend bei-  
falls sicher. Der Film ist ein Ehren-  
mal für die Deutschen, die dort draußen  
fern über dem Meere für Deutschlands  
Ehre ihr Leben gaben. Ein ergreifendes  
Denkmal aber auch für das sehnsüchtige  
Leid der Mutter und Frau in der Heimat.

Die große deutsche Besetzung:  
Erich Kaiser-Tich, Carl de Vogt, Olaf Bjord, Fritz Kampers,  
Og Jollen, Hans Albers, Grete Reinwald, Fritz Richard.  
Ferner: Der große Brunkfilm der Bruckmann A.-G.

## Lady Wildairs Vergangenheit

7 Akte aus dem Leben einer schönen Frau.  
In der Hauptrolle: Virginia Vall.

Sonntag 3 Uhr:

## Gr. Jugend-Vorstellung

### Ich hatt' einen Kameraden.

In Kürze:  
Auf Befehl des Königs. — In Treue stark.

Beginn der Vorstellungen Wochentags 6 und 8,15 Uhr.  
Sonntags 4, 6,10 und 8,20 Uhr.

## 2 öffentliche Vorträge

Linden-Café, Zoppoterstr. 76, abends 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 20. Oktober. Thema:

**Gibt es eine Geisterwelt?**

Donnerstag, den 21. Oktober. Thema:

**Wo befinden sich die Toten?**

Eintritt frei! Redner: W. Gauger.

## Das Haus der Neuheiten

**Franz Rabe**

Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 22

## Pelzsachen aller Art

**Pelz** - Jacken  
- Mäntel  
- Kragen  
- Füchse  
- Schale  
Reparaturen  
werden fachgemäß  
ausgeführt.

Besatzteile, Pelzhüte, Pelzmützen für  
Damen, Herren und Kinder.  
Herren-Hüte in allen Formen u. Farben.  
Mützen in allen Arten und Preislagen.  
Eigene Fabrikation.

**A. Bauer,** Kürschnermeister,  
Danzig, Heil. Geistg. 21

## Willy Timm

Elektrotechnisches Geschäft.

Beleuchtungskörper, Elektrische Heiz- und Koch-  
apparate, Elektrische Licht-, Kraft- und Klingel-  
anlagen (konzessioniert), Elektrische Materialien,  
Schreibmaschinen.

Feinmechanische Werkstatt

für Reparaturen an Schreib-, Rechen-, Büromaschinen, Sprechapparaten,  
elektrischen Heiz-, Platt- und Kochapparaten und allen elektr. und  
mechanischen Einrichtungen.

## Radio-Abteilung

Danzig, Reilbahn 3 (Nähe Langgasser Tor).  
Filiale Ohra, Hauptstraße 43, Telefon 2318.

## Extra billiges Angebot in Herren-Konfektionen

Burschenanzüge . . . . . v. 14.50 G an  
Herrenanzüge . . . . . v. 19.50 G an  
Winterjoppen, warm gefüttert v. 12.50 G an  
Wintermäntel . . . . . v. 18.— G an

Kaufen Sie nur im Spezial-Geschäft  
für Berufskleidung bei

**Kurt Becker, Danzig**  
Häkergasse Nr. 63, an der Markthalle.

## Pelzsachen aller Art

Anfertigung u. Reparaturen werden v. Innungs-  
Kürschner-Meister fachgemäß ausgeführt. Da keine  
Ladenmiete billige Preisberechnung.

Nur Danzig, Fleischergasse 86.

## Neidhardt's Damenputz

Danzig, Jopengasse 21  
„ 1. Damm 4.

## Stadt-Theater Danzig.

Donnerstag, 7,30 Uhr (Serie 3): „Das Mädchen aus der  
Fremde“.  
Freitag, 7,30 Uhr (Serie 4): „Die Terefinia“.  
Sonntag, 7,30 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die  
Freie Volksbühne.  
Sonntag, 7,30 Uhr: „Ein Maskenball“.

## Total- Ausverkauf.

### Extra-Angebote

Achtung! Billig!  
Einige Beispiele:  
Wintermäntel von 25.—  
sehr sauber verarbeitet,  
Winterjoppen von 14.75  
an mit schwerem Futter,  
Arbeitsjoppen extra stark,  
von 3.95 an  
Manchesterhosen von  
8.95 an, bek. gute Qualit.  
Anzüge: Tennis, blau u.  
braun, von 27.50 an,  
Anzüge in Kammgarn  
blau u. grau, von 39.00  
an  
Burschen-Anzüge in  
großer Auswahl von 14.75  
aufwärts,  
Starke Arbeitsjoppen  
von 2.75 an,  
Maßanzüge von 65.00  
an, geschmackvoll verarbeitet  
Beim Einkauf von  
20 00 Gulden erhält jeder  
Käufer  
eine Weste gratis.  
**Bekleidungs-  
Haus Gedania,**  
Danzig, Lawendelgasse 9b  
an der Markthalle.

Albert Harder, Friseur

Danzigerstr. 3 empfiehlt und  
bittet gütigst um Zuspruch.  
**Bubikopfschneiden**

Bedienung ganz nach Wunsch  
in und auch außer dem Hause  
Hühneraugenschneiden

**Arbeiter- u. Berufs-  
Bekleidungshaus**

Danzig, Langebrücke 16

Telefon 8030.  
Herren-, Damen- und Kinder-  
konfektion, Trikotagen, Wäsche,  
Mützen, Strümpfe in großer  
Auswahl.

Für Arbeiter 50% Extra-Rabatt  
**Bequeme Teilzahlung.**

## Eine Hand voll Geld

können Sie sparen,  
wenn Sie Ihren Winterbedarf im

## Bekleidungshaus Londo

2. Damm 10, Ecke,  
beden.

Nur bei uns kaufen Sie beste Qualitätsware in großer  
Auswahl zu billigen Preisen

**Herren-Paletots** große Auswahl, 35.—  
75.—, 65.—, 52.—, 45.—, 38.—

**Eleg. Herren-Anzüge** i farbig u blau 27.—  
75.—, 65.—, 55.—, 45.—, 39.—, 33.—

**Herren Joppen** guter Stoff u Futter- 18.—  
sachen. 35.—, 30.—, 24.—

Damenmäntel neu aufgenommen.

## Bekleidungshaus Londo

2. Damm 10, Ecke.

Alles auf

## Friedrich den Großen und Napoleon I.

bezügliche in Bilder, Porzellan, Dosen, Bronzen,  
Münzen und Medaillen zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 2750 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung erbeten.

## Radio !! Rekord

Detektor-Apparate, sämtliche Zubehöre  
erstklassige Fabrikate, komplette Anlagen

Telefon 6465. Vorstädtischen Graben 5

## Suche liebevolle Pension

für einen jüngeren heimat-  
los-n Herrn, der lungenleidend  
ist und den Winter über  
seinen gegenwärtigen Land-  
aufenthalt aufgeben muß.  
Offerten mit Preisang. unt.  
2738 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes erbeten.

## Zu kaufen gesucht!

**Antike Möbel**  
wie Sofa, Tisch, Stuhl,  
Sessel, Backenstuhl, Schrank,  
Eckschrank, Glaskasten,  
servante u. Teppich Schenkel  
Angebote erbeten  
Fr. Grochowski, Markt 20.

## Licht-Spiele

Der 2. Mady Christians Großfilm:

## Wien, wie es weint und lacht.

Ein neuer Großfilm nach Art des  
„Walzertraum“.

Die Darsteller: Mady Christians,  
Hans Brausewetter,  
Erich Kaiser-Tich,  
Imoge Robertson,  
Hermann Bicha,  
Julius Falkenstein,  
Wilhelm Diegelmann.

Vorzüglich gewähltes Beiprogramm mit  
Ufa-Wochenschau.

4, 6, 8,10 Uhr.

## Palais Mascotte Oliva

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

empfehlen

heizbare Kegelbahnen, Lese-, Spiel-, Billard- und  
Festsäle mit guten Instrumenten.

Täglich festliche Veranstaltungen mit Tanz  
Kapelle Berkmann.

Von heute ab jeden Abend

## Oktoberfeste nach Münchner Art

Dienstag und Donnerstag  
**Verkehrter Ball.**

Sonnabend

## Kostümfest nach Rheinisch. Art.

Sonntag nachm. 5 Uhr  
wie üblich **Roulette-Tanz.**

Jeden Tag großer Trubel mit Ueberraschungen.  
Bis zum Morgen geöffnet.

Gute Küche. Solide Preise. Bes. M. Knaak.  
Noch besonders zu berücksichtigen ist das Linden-  
Café mit eigener Konditorei. Gebäck wird auf  
Wunsch in bester Qualität nach außerhalb geliefert.  
Jede Tasse extra gebrüht.  
Billigste Berechnung ohne Trinkgeld-Erhebung.